

Tätigkeitsbericht

1.1.2011 bis 31.12.2011

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Die Nina.Dieckmann-Stiftung hat im letzten Jahr weitere Helfer gewinnen, etliche Kinder neu in die Förderung aufnehmen und das Spendenaufkommen um fast 20% steigern können.

2. Die Projekte

2.1 Musik und Tanz für Kita-Kids

Dieses Projekt hilft Kindern, die Freude am Tanzen, Singen und Musizieren haben. Und es hilft vor allem den Kindern, die noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben. Die Kinder singen Lieder und lernen quasi nebenbei die deutsche Sprache. Texte werden eingeübt - und damit die deutsche Sprache verbessert. Wörter werden in Silben zerlegt – und damit der anschließende Leselehrgang erleichtert.

Das Chorprojekt in der Kindertagesstätte der Matthäi- Kirchengemeinde in Hannover-Döhren, begonnen im Mai 2009, ist so erfolgreich und hat sich so etabliert, dass die Eltern die Kosten für die Musikpädagogin Khatuna Dieckmann-Dolidze selbst übernommen haben. Nur für drei finanziell bedürftige Kinder zahlte die Stiftung die monatlichen Gebühren. So ergab sich ein Betrag von insgesamt 144 Euro.

Ein weiteres Projekt begann zum 1.10.11 in der Kindertagesstätte der Petri-Gemeinde in Hannover-Kleefeld. Eine pensionierte Grundschullehrerin mit Schwerpunkt Musik übt dort ehrenamtlich zweimal wöchentlich mit Drei- bis Sechsjährigen Migrantenkindern und ihren Müttern Lieder und Tänze ein. Die Kosten für die Musikbücher in Höhe von 99,50 Euro übernahm die Stratmann-Stiftung.

2.2 Lehrer im Wohnzimmer

Das Projekt fördert Kinder, die noch Probleme mit der deutschen Sprache haben und die deshalb ihre Begabungen nicht voll entfalten können. Die „Lehrer“, die in die Wohnzimmer der Kinder gehen und dort mit ihnen arbeiten oder auch spielen, sind „die nette Nachbarin“, die fast jede Lebensgeschichte von erfolgreichen Migranten prägt.

In diesem Projekt arbeiteten im Jahr 2011 vierunddreißig Paten. Dreiundzwanzig Paten arbeiten ehrenamtlich.

Neun Paten erhielten Honorar. Vier dieser Paten waren ausgebildete Lehrer. Fünf waren Laien mit Zusatzqualifikation und langjähriger Erfahrung als Nachhilfelehrer. Die neun Honorarkräfte wurden für die „schwierigen Fälle“ eingesetzt. Sie halfen Kindern, die Lese-Schreibschwäche oder Rechenschwäche aufwiesen und Kindern, die massive Verhaltensprobleme hatten.

Die Honorarkräfte erhielten 10,00 bis 20 Euro pro Stunde, je nach Qualifikation.

Die Stiftung zahlte als Honorar in 2011 insgesamt 10.635,00 Euro.

Die Kosten für Unterrichtsmaterial, für Bücher, Hefte, Spiele übernahm die Stiftung.

Acht Ehrenamtliche erbat sich eine Erstattung von Fahrtkosten

(Aufwandsentschädigungen), sie wurden von der Stadt Hannover aus dem Förderfonds für Formen der Anerkennung von Bürgerschaftlichem Engagement bezahlt.

Alle Helfer, die Lehrer und die Laien, betreuten insgesamt achtundvierzig Kinder.

Die Kinder stammen aus achtzehn verschiedenen Ländern. Sie wohnen in zwölf Stadtteilen Hannovers. Die Betreuung der Kinder wird fortgeführt.

2.3 Deutsch für Grundschul-Kids

Dieses Projekt bestand im Jahr 2011 unverändert weiter.

An drei hannoverschen Grundschulen erhielten Erst- und Zweitklässler professionellen Unterricht in Deutsch. Sie erweiterten nicht nur ihren Wortschatz, sondern lernten auch Grammatik und Strukturen der deutschen Sprache.

An der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule in Kleefeld wurden die beiden Kurse für Erst- und Zweitklässler mit je fünf, bzw. acht Kindern fortgeführt. Außerdem erhielten drei Kinder der 3. und 4. Klasse Sprachförderunterricht.

An der Grundschule Am Sandberge in Bemerode wurden ab August 2010 zwölf und an der Wasserkampfschule in Kirchrode sechs Erstklässler unterrichtet.

In den Kursen wurden insgesamt vierunddreißig Kinder gefördert.

Drei in DaZ (Deutsch als Zweitsprache) ausgebildete Grund-, bzw. Förderschullehrer führten die Kurse. Sie erhielten ein Stundenhonorar von 20 Euro. Insgesamt verdienten sie 7.720 Euro.

Außerdem erhielten an der Grundschule Am Sandberge in Hannover-Bemerode sieben Kinder intensive Deutsch- und Mathematikförderung parallel zum Unterricht. Auch hier arbeitete eine Lehrerin, die für ihre Arbeit mit 1.880 Euro honoriert wurde.

3. Fortbildung

Zum Erfahrungsaustausch und zur Fortbildung trafen sich die Teilnehmer der Projekte an drei Tagen in den Räumen der Claudia-v.-Schilling-Stiftung in der Langensalzastraße 1 in Hannover, und zwar am 29.1., am 6.6. und am 21.11.

Die fünfstündige Tagung im Januar stand unter dem Thema „Leseförderung für Kinder nichtdeutscher Herkunft“. Im November stand das Thema „Rechenschwäche rechtzeitig erkennen und adäquat fördern“ auf dem Programm.

Zu beiden Themen waren Referenten geladen. Die Kosten für die Referenten beliefen sich auf 650 Euro. Die Veranstaltungen waren wieder sehr gut besucht.

4. Finanzierung der Projekte und der Stiftungstätigkeit

Wegen der geringen Kaitalausstattung (25.000 Euro) ist die Stiftung auf Spenden angewiesen. Deshalb besteht eine umfangreiche Tätigkeit darin, Institutionen und Firmen zu ermitteln, die als Förderer in Betracht kommen könnten, und Förderanträge zu stellen.

4.1. Zuwendungen

Firmen, öffentliche Institutionen und Stiftungen überwiesen insgesamt 29.260 Euro. Von privater Seite erhielt die Stiftung 17.650 Euro. Das Spendenaufkommen 2011 betrug insgesamt 46.910 Euro.

Zu den institutionellen Spendern gehörten u.a. die Stadt Hannover mit 5.010 Euro, der Klosterfonds mit 3.200 Euro, die Hartog Stiftung mit 5.000 Euro, Rotary Clubs mit 7.500 Euro, die Simmroß- Stiftung mit 3.000 Euro und die Wirtschaftsprüfergesellschaft PWC mit 1.150 Euro.

4.2 Benefizkonzert (wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)

Zur Finanzierung der Projekte und um das Stiftungsanliegen bekannter zu machen, wurde am 26.5.2011 in der Jakobi Kirche in Hannover-Kirchrode ein Benefizkonzert durchgeführt. Erlöse aus Eintrittsgeldern betragen 2.168,70 Euro. Die Kosten (Flügel, Einladungen, Porto usw.) beliefen sich auf 1.337,68 Euro. Die Musiker traten unentgeltlich auf. Der Überschuss lag bei 831,02 Euro. Er wurde als Zuwendung gebucht.

5. Betriebskosten

Die Honorare für die Lehrkräfte in Höhe von 17.499,60 Euro, die Kosten für Bücher und Unterrichtsmaterial in Höhe von 4.492,10 Euro und die Kosten für die allgemeinen betrieblichen Aufwendungen (10.602,57 Euro, u.a. Neuausrichtung des Internetauftritts) sind von den Zuwendungen und den Erträgen aus dem Kapital beglichen worden.

6. Begründung für den Übertrag von Zuwendungen ins nächste Jahr

Weil die Stiftung keine regelmäßigen Zuwendungen erhält und auch „Durststrecken“ durchstehen muss, muss sie, um den Kindern fortdauernde Förderung zu garantieren, einen „Sockelbetrag“ stehen lassen, um im Notfall darauf zurückgreifen zu können.

So wurden 28.075,11 Euro ins Rechnungsjahr 2012 übertragen. Mit diesem Betrag können die Projekte und die Verwaltungskosten voraussichtlich bis zum Sommer 2012 finanziert werden, falls keine weiteren Zuwendungen eingeworben werden können.

7. Ausblick

Die Stiftung ist in kurzer Zeit mit den drei Sprachförderprojekten „Musik und Tanz für Kita-Kids“, „Deutsch für Grundschulkids“ und „Lehrer im Wohnzimmer“ in Hannover bekannt geworden. Inzwischen – Stand Februar 2012 - werden 101 Kinder gefördert. Insgesamt hat die Stiftung in den zweieinhalb Jahren ihres Bestehens 198 Kinder fördern können.

Die Aus- und Weiterbildung der Paten wird weiter betrieben. Im Frühjahr 2012 wird das Thema „Rechenschwäche adäquat begegnen“ fortgeführt. Außerdem ist eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Interkulturelle Kompetenzen erwerben“ geplant.

Die Stiftung muss weiterhin Fördergelder einwerben. „Lehrer im Wohnzimmer“ soll möglichst ohne Honorarzahungen an die Helfer auskommen. Die Fördergelder werden vor allem für das Projekt „Deutsch für Grundschulkids“ und für Unterrichtsmaterial und Bücher, sowie für die Verwaltungskosten gebraucht.

Die Paten und die Klassenlehrer der Kinder berichten von großen Erfolgen. Sieben Kinder haben inzwischen die weiterführenden Schulen erreicht. Ein Kind ist zur Hauptschule gemeldet worden, fünf Kinder besuchen die Realschule und ein Kind sogar ein Gymnasium.

Die Freude aller Eltern über die Hilfe für ihre Kinder ist riesengroß.

Auf der „Warteliste“ stehen 48 Kinder, die noch „Wohnzimmerlehrer“ suchen.

Hannover, den 19.2.2012

Carmen Sonja Dieckmann-Büscher, gen. Nina Dieckmann